

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 43.

Neuenbürg, Sonntag den 18. März

1894.

Er erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Kontroll-Versammlungen

im Landwehrkompaniebezirk Neuenbürg

finden statt:

für die Dispositionsurheber, die Reservisten, die Wehrmänner I. Aufgebots, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen, sowie sämtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten.

1) In der Station (des Kontrollbezirks) Neuenbürg I. am 2. April 1894 vormittags 11 Uhr hinter der Kirche.

Hierzu gehören die Ortschaften: Arnbad, Dittenhausen, Gräfenhausen, Oberniebelsbach, Unterniebelsbach, Birkenfeld und Höfen (wie feither).

2) In der Station (des Kontrollbezirks) Neuenbürg II. am 2. April 1894 nachmittags 2 Uhr hinter der Kirche.

Hierzu gehören die Ortschaften: Neuenbürg, Waldrennach, Schwann, Conweiler, Feldrennach und Dennaach (wie feither).

3) In der Station (des Kontrollbezirks) Herrenalb am 3. April 1894 vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

4) In der Station (des Kontrollbezirks) Wildbad am 3. April 1894 nachmittags 3 Uhr bei der Trinkhalle.

5) In der Station (des Kontrollbezirks) Schömberg am 4. April 1894 vormittags 9 Uhr beim Rathause.

Zu den Kontrollbezirken Neuenbürg I., Neuenbürg II., Herrenalb, Wildbad und Schömberg gehören dieselben Ortschaften wie bisher.

Im Zweifelsfalle können ältere Kameraden des Ortes oder der Ortsvorsteher darüber Auskunft geben.

Alle Militärpapiere sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen, sowie etwaige Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Calw im März 1894. Bezirkskommando.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsache des † Jakob Koch, gewes. Nagelschmieds hier kommt die vorhandene Liegenschaft am

Samstag den 24. März d. J. vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus hier im II. und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Dieselbe besteht

auf der Markung Neuenbürg:

in a) der Hälfte an Geb. Nr. 6 1 a 52 qm einem 3stod. Wohnhaus mit Hofraum an der Hafnerstraße, St. N. 1500 M, B.B.N. 1920 M

b) der Hälfte an Geb. Nr. 6a 31 qm einem 1stod. Hintergebäude hinter Nr. 6. St. N. 150 M, B.B.N. 380 M

c) Parz. Nr. 146/2 1 a 69 qm Gemüse-, Obst- und Baumgarten beim Haus. Gesamtanschlag 2000 M

d) Parz. Nr. 147 6 a 64 qm Baumgarten an der Gräfenhäuser Steige. Anschlag 150 M

e) Parz. Nr. 148 15 a 69 qm Baumacker an der Gräfenhäuser Steige. Anschlag 300 M

ad a—e angekauft um 2100 M

auf der Markung Arnbad:

in: Parz. Nr. 1097 15 a 73 qm Acker im Ziegelrain. Anschlag 450 M

angekauft um 320 M

Den 16. März 1894. Stadtschultheißenamt. Stirn.

Feldrennach.

Markt-Anzeige.

Am Dienstag den 20. März d. J. findet Viehmarkt hier statt.

Den 13. März 1894. Schultheißenamt.

Gemeinde Höfen.

Weg-Sperre.

Wegen bevorstehender Holzfällungen im Staatswald Unt. Brennerberg wird das Passieren des Bijnalweges Höfen-Langenbrand für Fuhr-

werke und Fußgänger von Montag den 19. März d. J. an bis auf Weiteres unmöglich sein.

Auch wird beim Arbeiten auf den unterhalb des Schlages gelegenen Wiesen über die Zeit der Fällungen besondere Vorsicht geboten sein.

Als Ersatz für den gesperrten Weg ist der linksseitige mittlere Förtelberg-Holzabfuhrweg dem allgemeinen Verkehr geöffnet.

Höfen, 14. März 1894. Schultheißenamt. Rehwisch.

Gemeinde Langenbrand.

Weg-Sperre u. Warnung.

Wegen bevorstehenden Holzfällungen im Staatswald Unt. Brennerberg u. dadurch veranlaßte Abziehen von Stämmen ist das Passieren des Bijnalweges Langenbrand-Höfen für Fuhrwerke u. Fußgänger von Montag

den 19. März d. J. an bis auf Weiteres gefährdet und daher gesperrt

Als Ersatz für den gesperrten Weg ist der linksseitige mittlere Förtelberg-Holzabfuhrweg dem allgemeinen Verkehr geöffnet.

Besitzer von Wiesen im Förtelbachtal werden auf die Gefährlichkeit des Aufenthalts auf den unterhalb des Staatswalds Unt. Brennerberg belegnen Parzellen aufmerksam gemacht und angehalten, etwaige Feld- (Wässerungs-) Arbeiten tagsüber nicht auszuführen, vielmehr dieselbe mit Tagesanbruch oder vor einbrechender Dunkelheit zu vollziehen.

Den 14. März 1894. Schultheißenamt. Fischer.

Schultheißenamt.

Fischer.

Hub- und Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Gemeindewald Schielberg werden mit Borgfrist bis 1. September d. J. nachverzeichnete Holzsorten öffentlich versteigert:

Dienstag den 20. März d. J. 275 Ster tannene, 9 Ster buchene Scheiter, 6 Ster buchene, 5 Ster eichene und 3 Ster tannene Prügel.

Mittwoch den 21. März d. J. 56 tannene Stämme I. Kl., 69 dto. II. Kl., 76 dto. III., 157 dto. IV. Kl.; 93 tannene Klöße II. Kl., 62 dto. III. Kl., 6 Buchen, 16 Eichen, 3 Ster tannenes Spaltholz und 1 Ster eichenes Scheitholz.

Die Zusammenkunft ist jeweils an den genannten Tagen vormittags 9 Uhr beim Rathaus dahier.

Schielberg den 13. März 1894. Gemeinderat.

Axtmann, Bürgermeist.

Rapfenhardt.

Wegsperre und Warnung.

Wegen bevorstehenden Holzfällungen im Staatswaldbezirk Gairen ist der Verkehr auf der Bijnalstraße Rapfenhardt-Unterreichenbach vom Montag den 19. d. Mts. an gefährdet und wird daher von da ab die genannte Straße bis auf weiteres für den öffentlichen Verkehr gesperrt sein.

Als Ersatz wird der Staatswaldweg auf der rechten Thallinie dem Fuhrwerk- und Fußgänger-Verkehr geöffnet sein.

Den 14. März 1894. Schultheißenamt.

Schultheißenamt.

Den 14. März 1894.

Schultheißenamt.

Dennaach.

Am Mittwoch den 21. März d. J. vormittags 10 Uhr

wird auf hiesigem Rathaus die

Pflaster-Arbeit

von ca. 300 Meter Straßen und sonstiger Wasserableitungskanäle in Accord vergeben.

Tüchtige Pflasterer sind hierzu eingeladen

Den 15. März 1894. Schultheißenamt. Förster.

Schultheißenamt.

Förster.

Feldrennach.

Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 21. d. M. nachmittags 1 Uhr

verkauft die Gemeinde aus diesseitigem Gemeindewald:

1091 Stämme Langholz I—V. Kl.

2640 St. Bau- u. Gerüststangen, 184 „ Werkstangen II. u. III. Kl.

40 „ Hopfenstangen II. und III. Kl.

1611 „ Auehölzstangen. Den 15. März 1894. Schultheißenamt.

Schultheißenamt.

Den 15. März 1894.

Schultheißenamt.

Schultheißenamt.

Schultheißenamt.

Schultheißenamt.

Schultheißenamt.

Schultheißenamt.

Schultheißenamt.

Schultheißenamt.

Schultheißenamt.

Schultheißenamt.

Schultheißenamt.

Schultheißenamt.

Schultheißenamt.

Schultheißenamt.



Wirtschafts-Eröffnung.

Hiedurch beehren wir uns, einem geehrten Publikum von Neuenbürg und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß wir den Wirtschaftsbetrieb des altrenomirten

Gasthofes zur „Alten Post“ in Neuenbürg

übernommen haben. Es wird unser eifriges Bestreben sein, durch Verabreichung guter, kalter u. warmer Speisen, sowie reingehaltener Naturweine stets die Zufriedenheit unserer werthen Gäste zu erwerben.

Ganz besonders machen wir auf den Ausschank der vorzüglichen hellen und dunkeln Biere der Bachner'schen Brauerei Stuttgart-Lüdingen aufmerksam. Ebenso empfehlen wir einen guten preiswürdigen Mittagstisch.

Einem zahlreichen Besuche sehen wir unter Zusicherung promptester Bedienung gerne entgegen.

Hochachtungsvoll
P. Perzl-Hagen.

Neuenbürg den 18. März 1894.

G. Schwarz,
Weberei u. Aussteuergeschäft in Stuttgart

empfiehlt sein eigenes Fabrikat in:

Leinwand, Tischzeug, Zengle, P'wolltuch, Bettstoffe, Schurz- u. Kleiderzeuge, Bettdecken, ferner farbige Hemdenstoffe in größter Auswahl, Baumwollflanellen, Geblichte Madapolam u. Cretonne, Halbleinen, Piqué, Velvique, Wolldecken, Bügeldecken, Flanellbetttücher, Bettfedern, Flaum. Fertige Betten in jeder Preislage und vollständige Brautausstattungen.

Streng reelle Bedienung, billigste Preise, größte Auswahl.
Solideste achtfarbige Ware.

G. Schwarz
im Deutschen Haus in Stuttgart,
Ecke der Lüdingen- u. Christophstraße.

Now! Catarrhalis. Now!

Apotheker Senff's
Heilungs-Kräuterhonig-Balsam
1/2 Fl. 3,50 Mk., 1/4 Fl. 1,75 Mk., 1/8 Fl. 1,00 Mk.
Heilungs-Kräuter-Pastillen
4 Schachtel 1 Mk. und 2 Mk.

von ersten geprüften Chemikern untersucht und unbedingt als heilsam anerkannt!!

Gegen sämtliche Halsleiden:
als Bronchitis, Husten, beharrliche Heiserkeit und Hals-schmerzen, Hals- u. Rachen-Catarrh, jegliche Verschleimung und gegen veraltete asthmatische Leiden.

Man fordere in allen Apotheken, wenn irgendwo nicht vorräthig, beziehe man direct **nur** einzig und allein vom

**Generäl-Depot in der Königl. priv. Apotheke „Zum rothen Adler“
Berlin, C., Rossstrasse 26.**

Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.
Mehrfache Atteste sind vorhanden. — Man besuche Firma und Schutzmarke.

Erstmühl v. Hirjau.
Säger-Gesuch.
Zwei tüchtige ledige Säaer finden dauernde Beschäftigung bei
Graf Ludw. Wagner.
Neuenbürg.
Ich nehme einen kräftigen
Jungen
in die Lehre unter günstigen Bedingungen und guter Behandlung.
Fr. Schönthaler, Hufschmied.

Für Rettung v. Trunksucht!
versendet Anweisung nach 17-jähr. approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 J in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „Privatanstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.
Alte Briefmarken L. Poststr. Fuchsb. Raumburg (S.)

Zum
An- u. Verkauf
von
Obligationen
und sonstigen
Wertpapieren
empfiehlt sich
E. Georgii, Calw.

Ed. Printz,
Karlsruhe,
Größtes Etablissement in Süd-Deutschland für
Färberei
und
chem. Reinigung
von
Herren- und Damen-garderobe,
Möbelstoffen, Gardinen,
Sammet, Seide,
Federn, Handschuhe
u. dergl.
Annahmestelle in Neuenbürg
bei
Adolf Mahler,
Hutmacher.

Feuersicherer Schindelschirm
aus Blech
gef. gesch. als Hausverkleidung.
Neuentbehrlich für Wetterseiten und feuchte Giebel.
Seng- und Knabringung vom Gankelständer auf Seiten.



Billiger als Holzschindel, spart Bretterverschöpfung.
Kallenberg & Zeyerabend,
Blechwarenfabrik, Ludwigsburg

Lieben Sie
einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:
**Bergmann's
Lilienmilch-Seife**
von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).
Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à St. 50 Pfg. bei Carl Mahler.

Neuenbürg.
Ein Quantum gut eingebrachtes
Hen
hat zu verkaufen
Fritz Weichle Wtw.
Neuenbürg.
Heute Samstag
Alekkelsuppe.
E. Luftnauer zur Sonne.

Neuenbürg.
Meine direkt im Herbst eingekaufte
Weine,
reingehalten, empfehle zu niedrig gestellten Preisen, zur gefl. Abnahme
Chr. Rothfuß, Rüfer.

Neuenbürg.
Kleesamen,
seidene, ewigen und dreiblättrigen,
Grassamen,
Esparsette,
Santfamen u. Leinsamen,
Wicken,
Erbsen,
Pferdezahnmals,
Gerste
empfiehlt in feinfähiger Ware
billigst
Albert Neugart.

Calmbach.
Ca. 40 Zentner
Hen u. Oehnd
hat zu verkaufen
Jakob Friedr. Rau.
Neuenbürg.

Eine Wohnung
mit 3 Zimmern samt Zubehör habe ich zu vermieten.
Glasermeister H. Gisin.

Niederländisch
Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Königliche Postdampfer
nach
New-York
über
Rotterdam.
Mittwochs und Samstags.
Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in Rotterdam,
die General-Agenten:
**H. Anselm & Co., Stuttgart
Langer & Weber, Heilbronn**
sowie die Agenten:
**W. G. Blach, Neuenbürg
Fr. Bizer,**

**Fein. Agenten f. Priv. und
Restaur. v. e. I. Hamburg. Ci-
garrenhanse gef. Off. u. U. 1755
an Heint. Giesler, Hamburg.**

Gelder von und nach
Amerika
durch Wechsel und gegen notariell beglaubigte Bescheinigungen besorgt rasch und billig
E. Georgii, Calw.

Patenbriefe
in schöner Auswahl empfiehlt billig
G. Neef.

And
Neu
aufmerksam
Tage auf
welcher seit
abging und
stellt wurde.
in Pforz
7. 16 neben
an in Ne
Calw
hat die Kro
Alte
Biehmar
Handel gim
Breise zu
Das Geld
gekauft.
Breise sehr
Läufer Schwe
wartete M
kostet jetzt
wieder 15 u
preise hoch
Kalbsfleisch

Ver
tag.) 3.
polemisiert
tactismus u
einer allg
Handelsver
Schritt vor
Auf eine P
widerte S
Reichsregie
gegen die
Staatsgläu
Etat des
Belung gef
für Gebäu
dem als
Stelle des
genommen
auf Antrag
und dann
Beim Etat
eine länger
trage Re
schlechlich
der Braus
der Antrag
vortragend
genommen.
lution Gr
die Zivilp
zulassen u
treffend ei
bauten un
die räumli
Nach Erle
Etat in
Morgen d
vertrags.
Die
demokrater
Denkmal
lundet.
Kaiser Wi
selbstloser
ung an ihn
die in dem
liches Gef
in den S
suchen.
etwas Bef
Nation ein
mit kalter
v. Bennig
Pietät- u
Führer ge
Arbeiter
Wilhelm f
geteilt in
Sozialiste
eine Notm



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 16. März. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß mit dem gestrigen Tage auf der Enzbahn der Lokalzug 136a, welcher seit 15. Oktober v. J. morgens 6.35 abging und in Pforzheim 7.30 ankam, eingestellt wurde, dagegen ist wieder Zug 141a abends in Pforzheim ab 6.50, an in Neuenbürg 7.16 neben dem Zug 677 ab in Pforzheim 4.43 an in Neuenbürg 5.21 in Kraft getreten.

Calw, 14. März. Auf dem Zavelstein hat die Krokusblüte seit einigen Tagen begonnen.

Altensteig, 13. März. Der heutige Viehmarkt war mittelmäßig befahren. Der Handel ging schlecht. Die Verkäufer hielten ihre Preise zu hoch, zudem war die Kauflust gering. Das Geld fehlt; es wurde viel auf Borgfrist gekauft. Auf dem Schweinemarkt stiegen die Preise sehr. Milchschweine kosteten 30-48 M., Läuferchweine 50-130 M. — Der längst erwartete Milchabschlag ist nun eingetreten und kostet jetzt das Liter Milch wieder statt 18 J. wieder 15 und 16 J. Dagegen sind die Fleischpreise hoch, Rindfleisch kostet 60-64 J., Kalbfleisch und Schweinefleisch 64 J.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. März. (Deutscher Reichstag.) 3. Lesung des Etats. Liebknecht polemisiert in längerer Rede gegen den Militarismus und empfiehlt das Milizsystem nebst einer allgemeinen Abrüstung. Im russischen Handelsvertrag sieht Redner einen weiteren Schritt vorwärts auf dem Wege zum Weltfrieden. Auf eine Anfrage von Schmidt-Warburg erwiderte Staatssekretär v. Marschall, die Reichsregierung habe schriftlich und mündlich gegen die Kürzung der Rechte der griechischen Staatsgläubiger Verwahrung eingelegt. Beim Etat des Kriegsministeriums wird die in zweiter Lesung gestrichene Forderung von 600 000 M. für Gebäude und Reparaturen bewilligt, nachdem als Compensation Streichungen an anderer Stelle des Etats in Höhe von 700 000 M. vorgenommen sind. Unter großer Heftigkeit wird auf Antrag Richters erst über die Compensation und dann über die Mehrbewilligung abgestimmt. Beim Etat der Reichsjustizverwaltung entstand eine längere Debatte über eine von Auer beantragte Resolution, welche der Antragsteller schließlich zurückzieht. Sodann wird der Etat der Brausteuer erledigt. Beim Postetat wird der Antrag Bücklin, die in der zweiten Lesung erfolgte Streichung der Stelle eines neuen vortragenden Rates rückgängig zu machen angenommen. Annahme finden auch die Resolution Gröber, wie die Militärämter auch die Zivilpostassistenten zum Sekretärexamen zuzulassen und die Resolution Manteuffel betreffend eine einfache Ausstattung der Reichsbauten und die Festsetzung des Regulativs über die räumliche Ausdehnung der Dienstwohnungen. Nach Erledigung einiger Petitionen wird der Etat in Gesamtabstimmung angenommen. Morgen dritte Lesung des russischen Handelsvertrags.

Die gewohnte Rohheit haben die Sozialdemokraten bei der Reichstagsberatung über das Denkmal für Kaiser Wilhelm I. zur Schau belanden. Sie setzten uns nicht in Verwunderung. Kaiser Wilhelm war ein treuer, gewissenhafter, selbstloser Führer seines Volkes und die Erinnerung an ihn mag den sozialdemokratischen Führern, die in dem allen das Gegenteil sind, ein peinliches Gefühl erwecken, das sie durch Untertanentum in den Schlamm ihrer Niedrigkeit loszuwerden suchen. Für Deutschland hat es allerdings etwas Beschämendes, daß in der Vertretung der Nation ein Singer den erhabenen ersten Kaiser mit kalter Frechheit erwähnen darf, aber Herr v. Bennigsen durfte mit Recht sagen, daß die Pietät- und Vaterlandslosigkeit, wie sie jener Führer geäußert hat, der Masse der deutschen Arbeiter fremd ist. Die Mehrheit der deutschen Arbeiter findet nicht mit Herrn Bebel in Kaiser Wilhelm die „Persönlichkeit, die das Sozialistengesetz in Anwendung gebracht hat.“ Das Sozialistengesetz war nicht durch den alten Kaiser eine Notwendigkeit geworden, sondern durch die

Aufreizung der sozialdemokratischen Agitatoren, welche Königsmörder erzeugt hatte. Von dieser landesverderberischen Tätigkeit, die noch heute fortgesetzt wird, haben die Arbeiter den Nutzen noch zu erwarten. Der eigenen Entschliebung des menschenfreundlichen Kaisers aber danken sie die Fürsorge für die Fälle der Krankheit, der Verletzung, des Alters und der Arbeitsunfähigkeit. Wie hoch die Arbeiterwelt die große Friedensthat Wilhelms I., die Sozialgesetzgebung schätzt, bezeugen gerade die sozialdemokratischen Führer, indem sie nicht wagen, die Aufhebung der Versicherungsgeetze zu verlangen, obwohl sie ihnen, als ein Mittel zur Zufriedenstellung der Arbeiter, in der Seele verhaßt sind. Die Singer und Bebel mögen Gift spritzen, die weltgeschichtliche kaiserliche Botschaft vom 17. Kovbr. 1881 wird von den deutschen Arbeitern noch gepriesen werden, wenn ihre selbsttätigen Verleerer von heute längst der Vergessenheit anheimgefallen sind.

Berlin, 16. März. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Gasse hat im Auftrage des allgemeinen deutschen Verbandes vorgestern Sr. Maj. dem Kaiser ein Immediatgesuch unterbreitet in Sachen des deutsch-französischen Vertrages über das Hinterland in Kamerun. In dem Gesuche wird die Bitte ausgesprochen, diese Frage noch offen zu halten dadurch, daß die Verhandlungen abgebrochen und der Vertrag nicht vollzogen wird. Der allgemeine deutsche Verband erblickt in dem Vertrage, soweit über denselben Nachrichten zur öffentlichen Kenntnis gekommen sind, die Zurücksetzung deutscher Interessen und des deutschen Handels in dem zuerst von deutschen Forschern betretenen Gebiete Zentralafrikas.

Die deutsche Kolonialgesellschaft hat unter dem Vorsitz des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, bekanntlich ein Oheim der deutschen Kaiserin, sich sehr scharf gegen das deutsch-französische Abkommen bezüglich der Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären im Hinterlande von Kamerun ausgesprochen.

Berlin, 15. März. Die „Börs. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Die Aufträge an deutsche Eisenwerke für den Fall des Zustandekommens des Handelsvertrages betragen bereits 4 Mill. Rubel.

Die russischen Südostrabahn erhielten die Erlaubnis zur Bestellung von 30 Lokomotiven im Auslande, aber ausschließlich in Deutschland.

Strasbourg i. El., 13. März. Der Landesausschuß genehmigte den Bau der Rheinbrücke-Nebl, welcher einen Kostenaufwand von 1 700 000 M. erfordert und unter der Bedingung, daß die Interessenten einen Beitrag von 500 000 M. leisten und Wdden den Rest zur Hälfte trägt.

Der am 14. ds. zu Thorn gerichtete Mörder Malinowski gestand kurz vor der Hinrichtung, den Baron v. d. Goltz und den Forstausseher Rath erschossen zu haben. Der zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilte, aber entlassene Kopisteki sei unschuldig. Infolge dieser Mitteilung, die man zu Protokoll nahm, wurde die Hinrichtung um eine halbe Stunde verschoben.

Württemberg.

Ulm, 15. März. Heute Nachmittag saßen die hiesigen bürgerlichen Kollegien einen für die Entwicklung der Stadt hochwichtigen Beschluß in einer bis in den späten Abend hinein dauernden geheimen Sitzung. Es wurde die Einrichtung elektrischer Beleuchtung und die Anlage einer elektr. Straßenbahn beschlossen; dieselbe wurde der Firma Schudert und Comp. in Nürnberg übertragen, die 10 Jahre lang gegen normierte Preise die Konzession hat zum Betrieb für eigene Rechnung, während nach 10 Jahren die Stadtverwaltung den Betrieb in eigene Regie übernehmen kann.

Reutlingen, 15. März. Eine Frau in der Albstraße wollte mit einer Flasche Petroleum das erlöschende Feuer im Zimmerofen wieder ansachen, kam aber dabei der Glut zu nahe, wobei die Flasche explodierte und das brennende Erdöl sich nun über die Frau ergoß. Um Hilfe rufend, lief diese, in Flammen ge-

hüllt, nun im ganzen Hause umher, bis endlich der Hausbesitzer herbeikam, sie zu Boden warf und mit einer Bettdecke die Flamme erstickte. Die Frau erlitt so schwere Brandwunden, daß sie bald darauf unter schrecklichen Schmerzen starb.

Schwenningen Oa. Rottweil, in der Baar, jenem Zwischengebiet zwischen Schwarzwald und Alb, durch das der Neckar sich seinen Weg nach Norden bahnt, allbekannt als Ursprungsort dieses Flusses, an der Bahn von Billingen nach Rottweil gelegen, besitzt einen Gemeindegewald von 285 ha und in demselben eine Merkwürdigkeit erster Größe, eine Tanne, die ihres gleichen wohl im ganzen Deutschland nicht besitzt. Es ist dies der sogen. „Hölzlelkönig“, ein Baumriese, der unter seinen Nachbarn in der That wie ein König dasieht, und den in den Augen der Bevölkerung ein geheimnisvoller Zauber umgibt. Mit heiliger Scheu nahen sich ihm die Bewohner der Gegend und allverbreitet ist der Aberglaube, daß es in der Umgebung dieses Wunderbaumes „spude.“ Diesem Aberglauben ist es wohl auch zu verdanken, daß die geisterhafte Tanne ein so hohes Alter erreicht hat ohne alle Beschädigung von Menschenhand. Vor etlichen Jahren schon ist an dem Stamm eine Tafel mit folgender Inschrift angebracht worden: Der Hölzlelkönig. Größte Tanne Deutschlands. Gesamthöhe 43 Meter. Umfang bei 1 m Höhe 600 Centimeter, gleich 96 Radius (= ca. 2 m Durchmesser), Umfang bei 30 m Höhe 360 Centimeter, Kubikinhalt des Stammes 44 Festmeter, Kubikinhalt samt Ästen und Wurzelansätzen 58 Festmeter. Das Alter ist ca. 350 Jahre.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Stuttgart, 15. März. Der infolge des bevorstehenden Quartalswechsels anziehende Geldstand einerseits und andererseits die auf jeder Kursübersetzung notwendig folgende Reaktion hat die europäischen Geldbörsen während der abgelaufenen Berichtswache ungünstig beeinflusst. Erst am Schluß der Woche trat wieder eine bessere Stimmung ein, für welche die nunmehr vollständig gesicherte Annahme des russischen Handelsvertrags im deutschen Reichstag als Grund herhalten mußte. Was die Einzelheiten des Verkehrs betrifft, so verloren österr. Staatsbahnaktien 1/2, Lombarden 1/2, dagegen gewannen Gotthardaktien 1/2, Kon. Banken verloren österr. Creditaktien 1/2, dagegen gewannen Dtsch. Kom. 2, Berliner Handelsgesellschaft 1, Darmstädter Bank gewann und Deutsche Bank verlor nahezu 1/2. Köln-Rottweiler Ruderalien verloren 1/2, Bochumer Gußstahlaktien gewannen über 2/2, Dortmunder Union 1/2, Laurahütte 1/2, Harpener verloren über 1/2, Gelsenkirchener 1/2, Deutsche Fonds lagen durchweg recht fest; 3/4ige deutsche Reichsanleihe stieg abermals um 1/2, Italiener verloren dagegen 1/2, ungar. und österr. Renten keine Fruchtteile. Auch russ. Werte sind etwas schwächer; russ. Banknoten verloren nahezu 1/2. Der Privatdiskont stieg in Berlin von 1 1/2 auf 1 3/4. — Nach der vorübergehenden Aufwärtsbewegung in der Vorwoche trat auf den Getreidemärkten abermals eine ausgesprochene Ermattung ein, bei welcher die voraussehenden Wirkungen des russ. Handelsvertrags offenbar die Hauptrolle spielen. Weizen pr. Mai fiel in Berlin von 144.50 auf 142.50, pr. Juli von 146.50 auf 144.50, Roggen pr. Mai von 127 auf 125.20, pr. Juli von 128.20 auf 126.70, Hafer pr. Mai von 135 auf 133.50 und pr. Juli von 133.70 auf 132.70. Dagegen stieg wohl infolge der Aufhebung des Identitätsnachweises Weizenmehl loco Nr. 0 von 15.20 auf 15.50; in Wien stieg der Weizen von 5 fl. 25 auf 5 fl. 36. — Auch auf den Baumwollmärkten trat wiederum eine Erschlaffung ein, und obgleich sich bei Wochenschluß eine kleine Erholung bemerkbar machte, sind doch in Liverpool die Terminpreise für amerik. Sorten durchgängig um 3-4 Points niedriger als am Schluß der Vorwoche. Auch auf den Baumwollgarn- und Tuchmärkten ist das Geschäft schleppend und die Preise stellen sich neuerdings zu Käufers Gunsten. — Die Indermärkte zeigten in der abgelaufenen Woche eine feste Haltung; bei normalem Geschäft konnten die Preise teilweise, wenn auch unbedeutend, noch anziehen. — Auf den Kaffeemärkten dagegen konnte die Besserung der Vorwoche nicht handhalten, und die Preise erfuhren bei ziemlich beschränktem Geschäft wieder Abschwächungen. Good average Santos fiel in Havre pr. März von 103 1/2 auf 102 1/2, und pr. Juli von 98 auf 97 1/2.

Ausland.

Paris, 16. März. Eine Hausjuchung, die in St. Denis in der Wohnung der Frau des geideten Anarchisten Pauwels vorgenommen wurde, führte zur Beschlagnahme von zahlreichen Papieren. Die 3 bei der Explosion in der Madeleine-Kirche verhafteten Personen wurden wieder frei gelassen. Die Polizei scheint über-



zeugt zu sein, daß Bauwels und der falsche Babardy identisch seien, jedoch haben die Nachforschungen in dieser Richtung kein Ergebnis gehabt. Das hiesige Absteigequartier Bauwels ist der Polizei unbekannt. Heute Vormittag wurden 13 Anarchisten verhaftet. Es wird geglaubt, Bauwels sei der Mitschuldige Henrys bei dem Attentat im Terminushotel gewesen. — Die Blätter rügen scharf die durch das gestrige Attentat bewiesene Ohnmacht und Unzulänglichkeit der getroffenen Maßregeln. Der Figaro meint, die Volksstimmung werde die Regierung früher oder später zwingen, für anarchistische Verbrechen das Kriegsgericht einzuführen. — Auf dem Bahnhof in Marseille wurde ein Mensch verhaftet, dessen Handtasche mehrere Sprengmaschinen enthielt.

△ Antwerpen, 10. März. Auf der diesjährigen Weltausstellung wird neben so vielem andern auch eine internationale Gartenbau-Ausstellung veranstaltet werden, deren offizielles Programm soeben erschienen ist. Diese Ausstellung soll vom 5. Mai bis 5. November dauern und es werden auf ihr Preise für folgende drei Gruppen zur Verteilung gelangen: 1) für Zierpflanzen und Ziersträucher aus dem freien Felde, 2) für Pflanzen, die für Gartenanlagen, Blumenbeete u. dgl. bestimmt sind und 3) für solche Pflanzen aus Treibhäusern, welche vom Mai bis zum Oktober im Freien verbleiben können. Unter den 65 ausgesetzten Preisen befinden sich vergoldete, silberne und goldene Medaillen, darunter auch eine große von massivem Golde, welche von dem belgischen Königspaar für die schönste Kollektion von 200 verschiedenen hochstämmigen Rosenstöcken ausgesetzt ist. Eine zweite, von der Stadt Antwerpen gestiftete goldene Medaille mit einem realen Werte von 200 Francs wird der besten Kollektion von Pflanzen und Sträuchern aus freiem Felde zuerkannt werden. Anmeldungen zu dieser Ausstellung, die noch bis zum 20. März angenommen werden, sind zu richten an Herrn Alph. de Cock, Voorzitter der tuinbouwafdeeling in Antwerpen, Montignystraat 2. — Wie die hiesigen Blätter einstimmig berichten, wird unter den diesjährigen Ausstellern auch der deutsche Kaiser figurieren. Se. Majestät soll nämlich dem deutschen Komite bei der Abteilung für Sportwesen eine prächtige Kollektion von eigenhändig erworbenen Jagdtrophäen zur Ausstellung überlassen haben.

Telegramme an den Enghäler.

Berlin, 16. März. Der Reichstag hat den russischen Handelsvertrag endgültig in der Gesamt-Abstimmung durch Erheben von den Sigen mit sehr beträchtlicher Mehrheit angenommen. Zehr. v. Thielemann erklärte, daß der Vertrag bereits am 20. d. M. morgens 8 Uhr in Kraft treten werde.

Berlin, 16. März. Dem heutigen Kaiserdiner beim russischen Botschafter wird deshalb eine hochpolitische Bedeutung beigemessen, weil es heute am Tage der Entscheidung über den russischen Handelsvertrag gegeben wird. Der deutsche Botschafter General Werder, der heute von Petersburg mit einem eigenhändigen Schreiben des Zaren anlangte, nimmt ebenfalls an dem Diner teil. — Caprivi ist auch eingeladen.

Berlin, 16. März. Nach der parlamentarischen Osterpause wird sich zunächst die Reichstagskommission, sodann der Reichstag selbst mit der Detailberatung über die Tabakfabriksteuer befassen.

Berlin, 15. März. Der Geh. Legationsrat v. Riederlen-Wächter ist vom Urlaub hierher zurückgekehrt, um am Montag den Kaiser als Vertreter des Auswärtigen Amtes nach Abbazia zu begleiten.

Schwäb. Hall, 17. März. Gestern abend geriet der Weichenwärtter Fuchs beim

Mangieren eines Zuges zu Fall und wäre ohne weiteres zu Tode geführt worden, wenn er sich nicht mit Blitzesschnelle aus dem Geleise geworfen hätte; einen Arm brachte er aber nicht mehr rechtzeitig von den Schienen weg, und dieser wurde ihm abgeführt.

Wien, 16. März. Nach der „N. Fr. Pr.“ wird die deutsche Kaiserin Auguste Viktoria nach ihrem Aufenthalt in Abbazia auf 3 Tage nach Wien kommen.

Paris, 17. März. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, Admiral Nello ist in Curicyba, um die Landmacht der Aufständischen zu organisieren. Wie verlautet, befehlt er dem Panzerschiff Aquidaban Rio de Janeiro von Norden her anzugreifen. Das Panzerschiff der Aufständischen „Republica“ befindet sich in Reparatur. Es wird versichert, vor dem Eingang in den Hafen von Santos werden Torpedos gelegt.

Vermischtes.

Vom Husten.

II.

Hustenmittel müssen der Ursache des Leidens angepaßt sein und versuchen, wenn möglich, die Ursache zu beseitigen. Es liegt auf der Hand, daß ein Husten gemildert werden kann, entweder durch Entfernung der Ursache des Reizes, oder durch Verminderung der Reizbarkeit des Nervenapparates, durch welchen er weiter wirkt. Beide Methoden werden gewöhnlich in Anwendung gebracht und die meisten populären Hustenmittel enthalten ein Auswurf beförderndes Hustenmittel (Expectorant) und ein beruhigendes (Sedativum), in eine schleimige oder Zuckersubstanz verteilt. Die sedativen Mittel vermindern die Reizbarkeit der Nervencentren, durch welche der Akt des Hustens hervorgerufen wird. Opium in genügender Menge hemmt jeden Husten, aber wenn die Ausscheidungen in den Luftwegen sich anhäufen, muß der Patient husten dürfen, oder er muß ersticken. — Schleimige und Zuckersubstanzen mildern den Reiz. Da es nun häufig der Fall ist, daß der den Husten verursachende Reiz in der Zungenwurzel oder in denjenigen Teilen des Halses vorhanden ist, welche sich durch Bonbons und Kläpchen, die sich langsam im Munde lösen, erreichen lassen, so bringen diese oftmals Linderung, namentlich bei trockenem, hackendem Husten und bei dem Nigelfeß im Hals. Aber beim Abkauen der Bonbons beobachte man eine Vorsicht: Die letzten Stüchchen der mit Vorliebe gekauften frischen Bonbons nehmen so scharfe Kanten an, daß sie beim Verschlucken Speiseröhre, Magenwand und Magen verwunden können, und das hat seine Gefahren. Magengeschwüre werden ja am häufigsten bei Mädchen und Frauen gefunden, die vorzugsweise gern Bonbons naschen. Solche scharfe Splitter können den Tod herbeiführen und sollten nie verschluckt werden. — Isländisches Moos, Althee und Gummi arabicum sind weitere Linderungsmittel, die wahrscheinlich in der Art wirken, daß sie die entzündete und reizbare Stelle direkt mit einer schleimigen Hülle bekleiden und sie gegen weitere Einflüsse der Luft und sonstige Reize schützen. Jede entzündete Stelle, sei sie außen oder innen, wird durch Reibung schlimmer, folglich wird die entzündete Fläche der Luftwege schon durch den bloßen Akt des Hustens weiter gereizt. Deshalb rät man mit Husten geplagten Personen, diesen zu „verhalten.“ Alles Husten, soweit es nicht durchaus zur Entleerung der Schleimansammlung nötig ist, sollte vermieden werden, denn es schädigt die leidenden Teile durch Reibung und erschöpft den Kranken. Die durch einen heftigen Hustenanfall in Anspruch genommene Muskelanstrengung ist ganz bedeutend; ein Tag starken Hustens greift wirklich mehr an, als ein Tag harter Arbeit. Die Schwierigkeit in der Auswahl der Hustenmittel liegt darin, daß verschiedene Husten verschiedene Mittel verlangen, und was den einen Husten mildert, den anderen

schlimmer machen kann; ferner ist der allgemeine Gesundheitszustand des Kranken in Betracht zu ziehen, was alles nur von Seiten des Arztes richtig erwogen werden kann.

In einem Hühnerhofe in der Polygonstraße in Straßburg wurde dieser Tage ein Huhn geschlachtet, in dessen Magen sich nicht weniger als 35 Steck- und Nähnadeln befanden. Dabei war das Tier fett und schwer, wie eine gemästete Gans. Es scheint, daß manche Hühner die krankhafte Sucht haben, glänzende Gegenstände zu verschlucken.

(Ein teurer Ruß.) Das Schöffengericht in Tremessen, Provinz Posen, verurteilte, wie man von dort schreibt, einen Maler aus Gnesen, weil derselbe einer Dame unerlaubter Weise einen Ruß gegeben hatte, zu 300 M. Geldstrafe oder 60 Tagen Gefängnis und zu den Kosten. Außerdem wird das Urteil auf Kosten des Verurteilten in zwei Zeitungen bekannt gegeben.

Konstantinopel, 13. März. Vor einigen Tagen starb hier der Hofmaler des Sultans, Karl Jenßen, ein persönlicher Freund des Sultans. Jenßen, ein Deutscher, machte bereits die Bekanntschaft Abdul-Hamids, als letzterer noch Prinz war. Jenßen war damals beim Bau eines kaiserlichen Kiosks beschäftigt; öfter kamen die kleinen Prinzen, um den Arbeiter zuzusehen, und der spätere Sultan Abdul-Hamid sagte Zuneigung zu dem deutschen Tischler, der ihm allerhand in der Tischlerarbeit zeigte. Der Sultan hat eine merkwürdige Vorliebe für Tischler- und Holzarbeiten und beschäftigte sich in seinen Ruhestunden gern mit solchen Arbeiten, soll darin sogar Künstler sein. Jenßen genoss das unbegrenzte Vertrauen des Großherrn. Letzterer nannte ihn immer nur „Karlo“; unter diesem Namen war er im ganzen Serail bekannt. Jenßen hat viele Beweise des großherzlichen Wohlwollens genossen; unter anderem hat ihm der Sultan für jedes seiner 4 Kinder ein Haus geschenkt.

[Suppe von Brunnenkresse.] Man kocht die Kresse sorgfältig aus, wäscht und kocht sie und kocht sie in Wasser mit Butter und etwas Salz in einer halben Stunde gar, rührt diese Suppe mit einigen Eidottern ab, fügt 2—3 gr. Liebig's Fleischextrakt hinzu und läßt sie nochmals aufkochen. Sehr gut schmecken in derselben auch kleine ausgebratene und zuletzt mitgekochte Würfel von Speck.

Salomon: „Gestern haben wir gelegt den Grundstein zu der neuen Synagoge.“ — Meyer: „Was habt Ihr hineingethan für Münzen in den Grundstein?“ — Salomon: „Münzen? Zu was Münzen? Ist es nicht schade um die schönen Prozentchen, die bringen könnten die Münzen, so lange Jahre begraben in den Grundstein.“ — Meyer: „Nu, was habt Ihr gelegt hinein?“ — Salomon: „Die Photographien von die Münzen.“

(Bereins-Disziplin.) Vorsitzender eines Vereins von Vegetarianern: „Meine Herren, ich beantrage den Ausschluß des Mitgliedes Herrn Kohlfeld aus unserem Verein, weil er sich des Vergehens schuldig gemacht hat, auf dem letzten Rasenball als Gottfried von Bouillon zu erscheinen!“ (Allgemeine Zustimmung.)

(Heimgelenthet.) Tourist (Ged. an dem Wirtstische sich über einige kleinstädtische Einrichtungen lustig machend): „Hören Sie, mein Lieber, bei Ihnen hier stirbt wohl die Dummheit nie aus?“ — Einheimischer (Luz): „Rein, wir haben ja immer Fremden-Zustuß.“

(Ihr Bescheid.) Bewerber: „Theuere Adels, ich liebe Sie! Sie müssen die Meine werden; ich baue auf Ihr Jawort!“ — Fräulein: (Tochter eines Maurermeisters): „Und wenn ich Ihnen nun die Bau-Erlaubnis verweigerte?“

Anze

Nr. Erscheint vierteljährlich

Der sämtlichen... fomen jed... und Prin... jede zwec... Lehrern... vollständi... So... gebracht... Di... 1. April... De...

Di... Verfüg... die Komm... sowie au... gefordert... 1893/94... Dehnu... der Steu... abgeliefe... Zu... mit nach... zum An... nehmen... B... angefall... D...

werden... thäler... Rückficht... die nach... S. 163... Montag... D...

läßt ma... schaft hi... Umlage... 1893 ne... sendung... nossenid... D... tragspfl... der Ri... T...

